

Schonglas darüber gestülpt. Diese kunstvolle Uhr nun wird mitsamt dem Sturzglas von Ort zu Ort versandt, wo immer wir unser Quartier aufschlagen. Wir haben oft die größte Schwierigkeit mit der Verpackung und mit dem Zoll — immer aber erwartet uns die Uhr bereits am Ziel unserer Reise. Verspätet sich einmal ihr Eintreffen, so sind wir aufgeregt, als vermißten wir einen geliebten Menschen.

Maler:

Ohne eine Pfeife bin ich nur ein halber Mensch. Ich habe da viele Varianten, von der gemeinsten bis zur echten Dunhill-Shag-Pfeife. Eine ist von früh bis in die späte Nacht in Brand, nur mit ihr habe ich meine Inspirationen — ohne sie wäre ich völlig verloren.

Je mehr Geschichten an einem Gegenstand hängen, um so mehr hängt der Besitzer an ihm.

Junge Frau:

In Muttis oberster Kommodenschieblade liegt ganz allein für sich ein duftiges Gebilde aus Seide und Spitzen: das Taufkleid, das meine Großmutter, meine Mutter, meine Geschwister und ich alle einmal getragen haben und das darauf wartet, bis wir es unseren künftigen Kinderchen anziehen werden. Die Seide ist schon ein paarmal erneuert worden, aber das Oberkleid aus Spitzen ist unverändert. Unten am Saum ist der Name jedes der kleinen Babys eingestickt, die in dem Kleid getauft worden sind.

Junges Mädchen:

Der Stolz meiner Mutter ist der Leinenschrank, der seltsam und riesenhaft zwischen den modernen Möbeln auf der kleinen Etage thront. Einst stand er zwischen ähnlichen Möbeln in einem Landschloß in saalartigen Räumen. In den kleinen, niedrigen Räumen einer modernen 5-Zimmer-Wohnung wirkt er deplaciert. Aber die Familie liebt ihn. Obwohl manche schöne Wohnung ihm zuliebe nicht bezogen werden kann, weil der Schrank — der natürlich nicht auseinanderzunehmen ist — durch keine

Junger Arzt:

Ich könnte mich von allem trennen, nur nicht von meinem Grammophon. Jeder Spargroschen geht auf neue Platten. Jeden Abend ist es meine Erholung. Ob es nun ernste Musik ist oder Tanzplatten — für alle Stimmungen ist gesorgt.

Eine Dame in mittleren Jahren:

Ich habe eine Strickdecke, die immer in meiner Nähe sein muß. Ein Fluidum geht von ihr aus, das Gefühl von Geborgensein. — Wenn Einbrecher kämen, würde ich mich einfach mit der Decke zudecken und hätte keine Angst. Von dieser Strickdecke, ich habe sie mir mal selber gekauft und sie war sehr teuer, möchte ich mich niemals trennen.

Tür, über keine Treppe zu transportieren geht, obwohl bei jedem Umzug die Ziehleute extra Trinkgeld für die Mühe, die der Riese macht, verlangen. Die Innenseite des großen Schlosses, das der Schlüssel knarrend öffnet und schließt, ist wunderbar geschmückt: Herren und Damen mit riesigen Perücken in herrlichen Kostümen geben sich ein Stelldichein, lassen sich in Sänften tragen oder reiten auf die Jagd. Stundenlang stehen Kinder und Erwachsene, sie zu betrachten. Der Schrank ist tabu.

Student:

Ueber dem Schreibtisch meines Vaters hängt ein Bild, von dem man eigentlich sagen muß, daß es nur eine dunkle Fläche ist. Erkennen kann man nicht, was es darstellt. Aber Vater, Mutter und selbst das jüngste, noch nicht schulpflichtige Kind sind genau informiert. Niemand hat es gesehen, aber jeder hat es von seinem Vater erfahren, was einmal sichtbar gewesen ist. Das Bild ist schon seit sechs Generationen in unserer Familie. Wenn Feuer ausbräche, würde wahrscheinlich keiner etwas anderes retten wollen als das Bild, auf dem nichts zu erkennen ist.